Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 80 (1989)

Heft: 12

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentlichkeitsarbeit
Relations publiques

Fröhliche Veranstaltung im Zeichen des Elektromobils

Rund ein Dutzend Elektro- und Solarmobile verschiedenster Fabrikate waren am 22. April in Wädenswil zu besichtigen und konnten auch von jedermann mit gültigem Führerausweis für eine kurze Strecke zur Probe gefahren werden. Zu dieser Fahrzeugschau hatte die CVP Wädenswil sowie der Schweizerische Verband für elektrische Strassenfahrzeuge ASVER (Association suisse des véhicules électriques routiers) eingeladen. Die Veranstaltung wurde ergänzt durch Kurzpräsentationen und praktische Erfahrungsberichte von Elektrofahrzeugbetreibern und abgerundet durch ein fröhliches Rahmenprogramm inklusive Wettfahrten mit ferngesteuerten elektrischen Modellautos (Mini-Grand-Prix), Karussell, Festwirtschaft und vielen bunten Luftballons.

Obwohl das Wetter nicht gerade günstig war, hatte der Anlass doch zahlreiche Interessenten angelockt, die sich über Elektrofahrzeuge informieren wollten und gerne die Gelegenheit zu einer Probefahrt auf einem ausgeschilderten Parcours in Wädenswil nutzten. Auch die verschiedenen Attraktionen des Rahmenprogramms hatten ihre Wirkung, so fieberten beispielsweise zahlreiche Jugendliche schon Tage im voraus dem Mini-Grand-Prix entgegen. Zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen hat ohne Zweifel die ausserordentlich grosse Motivation, ja Begeisterung sämtlicher an der Organisation Beteiligten, die sich schnell auf die Besucher übertrug, in Verbindung mit den Fachkenntnissen und Kontakten der ASVER. So wurde diese Veranstaltung zu einer gelungenen und fröhlichen PR-Aktion zugunsten des Elektromobils, die bei anderen Gelegenheiten durchaus nachahmenswert sein könnte. *Bm*

Die Kurzreferate über den Einsatz der Elektromobile fanden grosses Interesse

Les courts exposés sur l'utilisation des véhicules électriques ont été fort appréciés

Preisverleihung Mini-Grand-Prix: Wer hat wohl den 1. Preis?

Distribution des prix lors du Mini-Grand-Prix: qui a gagné le 1er prix?

Une joyeuse manifestation placée sous le signe du véhicule électrique

Quelque douze véhicules électriques et solaires ont été présentés le 22 avril 1989 à Wädenswil, véhicules que toute personne ayant un permis de conduire valable a pu conduire sur un court parcours d'essai. L'invitation avait été lancée par le parti démocrate-chrétien (PDC) de Wädenswil ainsi que l'Association suisse des véhicules électriques routiers (ASVER). De courtes présentations et des rapports d'expériences pratiques faites par des usagers de véhicules électriques sont venus compléter la manifestation, qui proposait également un joyeux programme avec des courses de voitures électriques – modèles réduits – téléguidées (Mini-Grand-Prix), un carrousel, une tente de fête dressée pour l'occasion ainsi qu'une multitude de ballons multicolores.

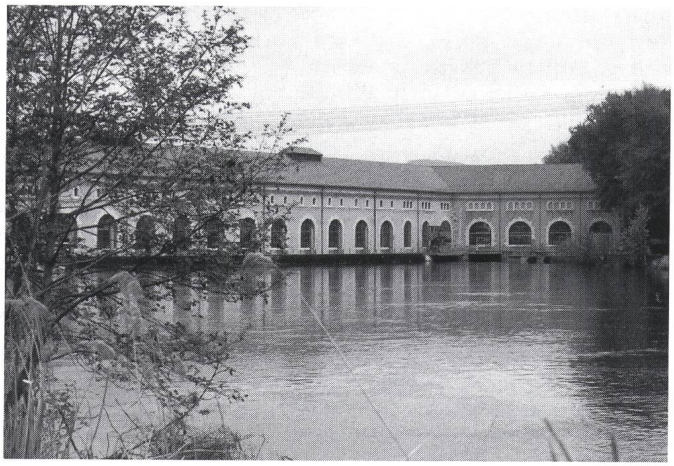
Malgré un temps assez maussade, la manifestation a attiré de nombreux intéressés désireux de s'informer sur les véhicules électriques et de profiter de faire un essai sur un parcours bien délimité de Wädenswil. De plus, les attractions diverses du programme ne sont pas restées sans effet sur le public. A titre d'exemple, nombre de jeunes étaient bien des jours à l'avance dans l'impatience de participer au Mini-Grand-Prix. Il est certain que le succès de cette manifestation a été dû, entre autres, à la motivation, voire l'enthousiasme fort grands de tous ceux qui ont participé à son organisation – enthousiasme qui a rapidement déteint sur les visiteurs – ainsi qu'aux connaissances techniques et aux contacts de l'ASVER. Cette manifestation a donc été une opération réussie dans le cadre des relations publiques, et qui mériterait d'être imitée lors d'autres occasions. *Bm*

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Jubiläums-Pressefahrt der Nordostschweizerischen Kraftwerke

Am 22. April 1989 waren es 75 Jahre, seit der Vertrag zur Gründung der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) unterzeichnet wurde. Aus diesem Anlass luden die NOK die Medienvertreter zu einer Jubiläums-Pressefahrt ein, die zu den zwei Kraftwerken führte, welche Anlass zur Gründung der Aktiengesellschaft waren.

Erste Station war das Flusskraftwerk Beznau, wo Direktionspräsident *F.J. Harder* einen ausführlichen Einblick in die Gründungsgeschichte der Gesellschaft vermittelte. Er führte aus, dass die Gründung der NOK ein schönes Beispiel dafür sei, dass private Initiative und öffentliches Interesse nicht gegeneinander ausgespielt



Das Flusskraftwerk Beznau

werden müssen, wie dies heute oft der Fall sei, sondern Hand in Hand gehen und sich sinnvoll ergänzen können.

Das 1898–1902 erbaute Niederdruckkraftwerk Beznau am unteren Aarelauf bildete zusammen mit dem 1902–1908 zwischen Klöntalersee und Netstal erstellten Speicherkraftwerk Löntsch den ersten Verbundbetrieb Laufkraftwerk–Speicherkraftwerk in unserem Land und gleichzeitig das Rückgrat der nordostschweizerischen Stromversorgung, versorgte doch die Kraftwerke Beznau-Löntsch AG weite Teile der Kantone Aargau, Glarus, Zürich, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen und Schwyz.

Am 2. Oktober 1914 wurden die Statuten der Gesellschaft revidiert und gleichzeitig auch der Name der Aktiengesellschaft von KW Beznau-Löntsch AG in Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) geändert.

Im Laufe der Jahre beteiligten sich die NOK als Partner an verschiedenen Projekten, so u.a. an den Kraftwerken Wägital, Linth-Limmern, Sarganserland. 1969 ging das erste schweizerische Kernkraftwerk, Beznau I, in Betrieb. 1971 folgte Beznau II. Aus diesen beiden Werken stammt mehr als ein Drittel des Energieumsatzes der NOK.

Physiklektion im Stromzug

Nach der Besichtigung von Hydraulisch-Beznau wurden die Medienvertreter per Bus zum thermischen Kraftwerk Beznau gefahren, wo die Gelegenheit bestand, den Stromzug der NOK zu besichtigen, welcher in den kommenden Wochen an verschiedenen Orten in der Schweiz Station machen wird. Die in vier Wagen untergebrachten Modelle und Experimentiermöglichkeiten bieten dem Laien einen Einblick in die Geheimnisse der Stromproduktion und -übertragung.

Ausblick in die Zukunft

Nach dem Besuch des Stromzuges ging es zurück zum Bahnhof Döttingen, von wo aus der Extrazug Kurs auf das Glarnerland nahm. Unterwegs wurde das Mittagessen serviert. Ziel der Fahrt war das Kraftwerk am Löntsch. Hier hielt *Dr. H. Baumberger* ein Referat über die Stromversorgungssituation bis ins Jahr 2000. Er führte aus, dass die Stromversorgung – obwohl bereits nahezu ein Jahrhundert alt – eine nahezu ungebrochene Wachstumsdynamik habe. Seit 1970 habe der Stromverbrauch im NOK-Gebiet um jährlich 3,7% zugenommen. Wachstum und Nachfrage befänden sich auf einem gefährlichen Kollisionskurs mit zurzeit beschränkten Möglichkeiten des Angebots. Dieser Widerspruch zwischen Konsumbedürfnis und Produktionsbereitschaft sei eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft.

In einer Welt, die geprägt sei von Abfall- und Entsorgungsproblemen, von Stichworten wie Ozonloch oder Klimakatastrophe, müsse einem der Strom mit seinen positiven Eigenschaften (sauber, geräuschlos) wie ein Manna vom Himmel vorkommen. Elektrizität sei eine Schlüsselenergie im doppelten Sinne: Sie erschliesse nicht nur die Nutzung aller übrigen Energieträger, sondern spiele auch die Schlüsselrolle im Entwicklungsprozess der heutigen Zivilisation.

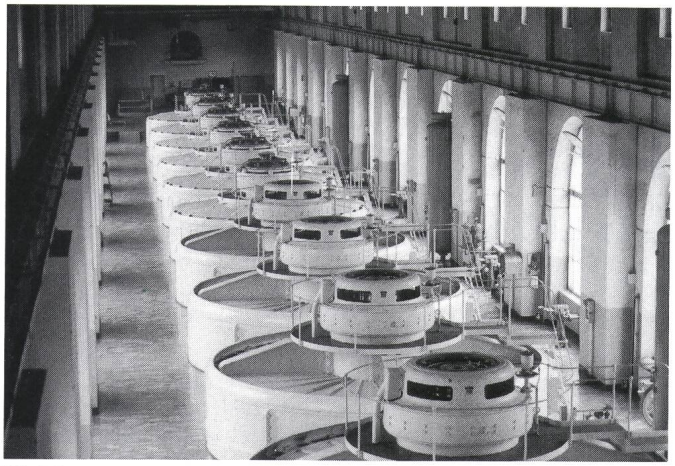
Werde jedoch das bisherige Wachstum des Stromverbrauchs von 3,7% ungebremst in die Zukunft extrapoliert, so bedeute dies, dass wir in ziemlich genau 20 Jahren doppelt soviel Strom verbrauchen würden wie heute und dass dafür logischerweise auch doppelt soviel Kraftwerks- und Übertragungskapazität benötigt würde. Es müsste also in den vor uns liegenden 20 Jahren ein Ausbau stattfinden, der nochmals so gross wäre, wie in den 75 Jahren des Bestehens der NOK. So dränge sich denn die Frage auf, ob das Problem allenfalls von der Nachfrageseite her anzupacken sei.

Bringt das Stromsparen die Wende?

Hinsichtlich der Förderung der rationellen Stromanwendung können die NOK eine Reihe von Tatbeweisen erbringen:

- 1987 hat der Verwaltungsrat die rationelle Stromanwendung zu einem unternehmenspolitischen Tatziel der NOK erklärt.
- Die NOK haben ein Ressort Rationelle Stromanwendung aufgebaut, um Kunden zu beraten und mit den Grossisten (Kantonswerke) auf diesem Gebiet zusammenzuarbeiten.
- An der ETH finanzieren die NOK eine Assistenzprofessur für rationelle Elektrizitätsanwendung für die Dauer von fünf Jahren.
- Die NOK stiften 1989 den Stromsparpreis Eta der Kommission für rationelle Energieanwendung (KRE).
- Die NOK bemühen sich erfolgreich, die Übertragungsverluste im eigenen Netz zu minimieren.
- Solarbetriebene Elektrofahrzeuge werden von der NOK gefördert.
- Der NOK-Stromtarif enthält keine degressiven Elemente. Er kennt sowohl die Sommer-/Winter- als auch die Hoch-/Niedertarif-Differenzierung und weist keine Grundgebühren auf. Er liegt damit bereits in der Nähe der vielgeforderten Grenzkostentarifierung.

Nur mit Sparen allein lasse sich aber die Wende nicht herbeiführen, die Versorgungsaufgabe der NOK lasse sich nur mit Stromimporten aus Frankreich erfüllen. Aus diesem Grunde wurden zusammen mit den Partnern BKW und EOS die sogenannten Cattenom-Verträge ausgehandelt. Diese sichern den NOK ab 1989 Bezugsmöglichkeiten von insgesamt 250 MW zu. Diese Strommenge reiche jedoch nicht aus, um die sich durch die Nichtrealisierung von Kaiseraugst für Mitte der 90er Jahre abzeichnende Stromlücke zu schliessen. Aus diesem Grunde wurde mit Frankreich eine Option für die zusätzliche Lieferung von insgesamt 750 MW abgeschlossen.



Blick in den Maschinensaal

Chancen und Gefahren der Zukunft

H. Baumberger ging im weiteren auf die Gefahren ein, die der Elektrizitätswirtschaft durch die Moratoriums- und Ausstiegsini-

tiativen entstehen. Sich mit diesen beiden Initiativen auseinanderzusetzen werde schon bald eine an die NOK herantretende Aufgabe grösster Bedeutung sein. Schliesslich blicke die NOK mit etwelcher Sorge auf Entwicklungen globalen Charakters. Wenn die Klimakatastrophe schneller als erwartet hereinbrechen würde, als heute noch vermutet wird, oder neue Ölkrisen die Welt erschüttern sollten, müssten die NOK unter Umständen bereit sein, gigantische Aufgaben in kürzester Zeit lösen zu können. Die NOK seien jedoch fest entschlossen, diese Herausforderung anzunehmen.

Mit einer Besichtigung der Schieberkammer unterhalb des Klöntalersees und einem Rundgang durch das Strommuseum und die neuen Turbinenanlagen schloss das reichbefrachtete Programm. *Ps*

Bilanzpressekonferenz der CKW

Am 17. Mai 1989 fand im Kasino Luzern die Bilanzpressekonferenz der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) statt.

Direktor *H. Dommann* blickte in seinem Referat auf die verschiedenen politischen Ereignisse zurück, von denen das abgelaufene Jahr geprägt war, und hielt fest, dass die noch laufenden energiepolitischen Verhandlungen - der Energieartikel, die Revision des Gewässerschutzgesetzes und der zur Diskussion stehende Energienutzungsbeschluss - je nach gefällten Entscheiden die Elektrizitätswirtschaft und damit auch die CKW mehr oder weniger schwer treffen könnten.

1988 wurden dank guter Produktionsverhältnisse aus Wasserkraftwerken, die der CKW gehören oder an denen sie beteiligt sind, insgesamt 960 Mio kWh elektrische Energie bezogen, dies sind 29% des Totalumsatzes. Die Kernkraftwerksbeteiligungen lieferten 1835 Mio kWh oder 55,3% des Umsatzes.

Von den Werken der Innerschweiz bezogen die CKW 281 Mio kWh oder 8,5% des Umsatzes. Von andern grossen Werken mussten für die Deckung des Bedarfes, vor allem im Winter, 239 Mio kWh oder 7,2% des Energieumsatzes gekauft werden. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 2,9% zurück. Auf der Abgabeseite nahm der Verbrauch im eigenen Netz um 4,9% zu.

Die Tarife blieben 1988 unverändert, jedoch wurden einige Vertragspreise angepasst. Für das Jahr 1989 sind wiederum keine allgemeinen Tariferhöhungen vorgesehen.

Dr. *Jörg Bucher* erläuterte den Jahresabschluss und die Bilanz. Das Ergebnis der Geschäftsrechnung übertrifft das Vorjahr um 10,7 Mio Fr., unter Berücksichtigung einer zusätzlich erfolgten Rückstellung von 9 Mio Fr. J. Bucher machte darauf aufmerksam, dass die CKW seit 1988 ein neues Erscheinungsbild haben. Sie möchten mit Optimismus und einer offenen Information in Erscheinung treten.

Im weiteren führte er aus, dass die CKW in die Phase einer grösseren Investitionstätigkeit getreten sind. Für die nächsten zehn Jahre sind zusätzlich zu den ordentlichen Investitionen etwa 10 Mio Fr. für den Ausbau und die Verstärkung des Verteilnetzes geplant. Im Gebiet der Finanzanlagen haben sich die CKW an der Kapitalerhöhung der Wasserwerke Zug beteiligt, wo sie bereits seit längerer Zeit Minderheitsaktionär waren.

J. Peter ging in seinem Referat auf die von der CKW angebotenen Dienstleistungen ein. Neben der versorgungspolitischen Zielsetzung hat die Beratung der Kunden ein grösseres Gewicht erhalten. Für Energieberatung steht allen Interessierten ein speziell geschultes Team zur Verfügung. Weiter läuft seit Anfang 1989 eine gezielte Beratungsaktion bei Gastgewerbebetrieben. Jeder interessierte CKW-Stromkunde kann kostenlos eine Hauswirtschaftsberaterin anfordern, die ihm zu Hause den energiesparenden Einsatz seiner Elektrogeräte erklärt.

Im weiteren haben die CKW die Rücknahmepreise für dezentral erzeugte Energie stark erhöht. Mit dieser Preiserhöhung soll insbesondere die Stromerzeugung im Bereich der Klein-Wasserkraftwerke gefördert werden. Die CKW sind daran, eine Bestandesaufnahme der Klein-Wasserkraftwerke vorzunehmen, und stellen sich für Beratungen bei Erneuerungen oder Neubauten zur Verfügung.

Am Schluss der Pressekonferenz bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Diese hatten hauptsächlich die Nichtrealisierung des Kernkraftwerkes Kaiseraugst und die daraus entstandenen finanziellen Folgen für die CKW zum Inhalt. H. Dommann orientierte, dass die CKW in nächster Zeit 60 Mio Fr., welche sie in dieses Projekt investiert hatten, abschreiben müssten, was zu einem späteren Zeitpunkt eventuell eine Tariferhöhung nach sich ziehen könne. *Ps*

Für Sie gelesen
Lu pour vous

Schäden an elektrischen Schaltanlagen

In Heft 2/1989 der Fachzeitschrift für Risiko-Technologie «Der Maschinenschaden», die die Allianz Versicherungs-AG, Berlin und München, seit vielen Jahren herausgibt, findet sich ein für unsere Branche aktueller Aufsatz über Schäden an elektrischen Schaltanlagen. Untersucht wurden dabei 1036 Schäden, die der Allianz in der Periode 1/1985 bis 3/1987 gemeldet wurden. Interessant ist, dass 38% der Schadenursachen auf Bedienungsfehler (menschliches Versagen), 18% auf Produktefehler und 12% auf höhere Gewalt zurückzuführen waren. Einzelne interessante Schadenfälle werden detailliert beschrieben.

Ein weiterer Aufsatz ist dem Thema «Brandschutz für elektrische Anlagen; Brandmeldeanlagen, selbsttätige Feuerlöschanlagen, Brandschutz-Organisation» gewidmet. Von besonderem Interesse sind hiebei die Ausführungen über das Löschmittel Halon.

Es ist zu hoffen, dass auch dieses Heft des «Maschinenschadens» das Interesse unserer Sicherheitsbeauftragten finden wird. *Br*

Neues Verlagsverzeichnis des VEÖ

Kürzlich ist das Verlagsverzeichnis des Verbandes der Elektrizitätswerke Österreichs (VEÖ) erschienen. Darin sind alle beim VEÖ erhältlichen Druckschriften und Merkblätter aufgeführt. Zu folgenden Themen sind Informationsschriften erhältlich: Elektrizitätserzeugung - Wasserkraftanlagen; Elektrizitätsverteilung; Elektrizitätslieferung und -verrechnung; Elektromagnetische Verträglichkeit, Beeinflussungsprobleme; Elektrizitätsanwendung; Informationstechnik; Sicherheit; Öffentlichkeitsarbeit; Ausleihe von Filmen, Videobändern und Diaserien.

Die Preise für sämtliche Druckschriften wurden unverändert beibehalten.

Interessenten können das Verzeichnis bestellen bei: Verband der Elektrizitätswerke Österreichs, Brahmsplatz 3, A-1040 Wien.